

## Protokoll

### 2. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2015

#### Budget 2016

#### Mittwoch, 25.11.2015, 20.00 Uhr, Ulrichshaus

Eingeladen	3625 Stimmberechtigte
Anwesend	146 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis
Vorsitz	Präsident Thomas Gisler
Stimmenzähler	Tim Büchele, Sonja Köstli, Karin Rinaldi, Bastian Wohlfender Damian Rusch (Wahl während der Versammlung für Saalabstimmungen)
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Josef Gander (Pfarrer Jehle entschuldigt sich wegen eines Notfalls)
Presse	Nicole d'Orazio (Thurgauer Zeitung), Stefan Böker (Kreuzlinger Zeitung)
Bemerkung	Die Wahlergebnisse stehen übersichtshalber unter dem jeweiligen Traktandum

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 11.05.2015
3. Planungskredit Priesterhaus Bernrain, Fr. 80'000.-
4. Wahlen
  - a) Wahlbüro / Urnenoffizianten (offene Wahl)
  - b) Kirchenpflege (geheime Wahl)
5. Budget 2016
6. Steuerfuss 2016
7. Ehrungen und Verabschiedungen
8. Mitteilungen und Umfrage

#### 1. Begrüssung

Präsident Thomas Gisler begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetversammlung. Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

#### 2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 11.05.2015

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt.

**Abstimmung:** Das Protokoll wird mit folgender Ergänzung angenommen und verdankt: Traktandum 4 Informationen zum Priesterhaus Bernrain, Untertitel „Bernrain soll weitergehen“, 5. Aufzählung: Statt 9. Juni 2015 heisst es korrekt 9. Mai 2015.

#### 3. Planungskredit Priesterhaus Bernrain, Fr. 80'000.-

Das Traktandum Priesterhaus Bernrain wurde an der letzten Budgetversammlung von der Kirchenvorsteherschaft kurzfristig zurückgezogen, da festgestellt wurde, dass im Vertrag zwischen den Redemptoristen und der Kirchengemeinde noch zu klärende Fragen anstanden.

Die Kirchenvorsteherschaft liess den Vertrag aus dem Jahre 1928 von der Landeskirche Thurgau und vom Rechtsanwaltsbüro Hasler, Leu, Casanova überprüfen. Die Überprüfungen weichen kaum voneinander ab.

Rechtsanwalt Dominik Hasler erläutert den Vertrag und dessen Prüfung.

- Der Vertrag umfasst eine Seite. Die Vertragsparteien: Katholische Kirchgemeinde Emmishofen (Nachfolge heute Katholische Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen) und das Hilfspriesterhaus. Der Vertrag ist rechtsgültig abgeschlossen und für die Kirchgemeinde bindend.

Zum Inhalt:

- Die Hilfspriester stellen der Kirchgemeinde Emmishofen zinslos die notwendigen Gelder zum Bau eines Hilfspriesterhauses zur Verfügung.
- Die Hilfspriester planen und vollziehen den Bau eines Wohnhauses und einer Sakristei auf dem Land der Kirchgemeinde Emmishofen.
- Die Hilfspriester können später Zubauten, bauliche Änderungen und Reparaturen nach eigenem Ermessen und auf deren Kosten vornehmen, jedoch „sind Baupläne der Kirchenvorsteherschaft und dem Kirchenrat vorzulegen“.
- Die Kirchgemeinde stellt Haus und Gelände miet- und pachtfrei den Hilfspriestern zur Verfügung. Miete und Pacht sind durch die Kirchgemeinde unkündbar.
- Die Nutzung der Kirche steht ihnen, unter Vorbehalt der Nutzung durch die Kirchgemeinde, zu.
- Wenn die Hilfspriester Bernrain verlassen müssen, „so wird die Kirchgemeinde ihnen den derzeitigen Kaufwert der Gebäulichkeiten vergüten.“

Art des Vertrages:

- Der Vertrag enthält Elemente unterschiedlicher Vertragstypen. Einerseits Elemente eines Darlehensvertrages (zinsloses Darlehen, das die Hilfspriester der Kirchgemeinde gewährten) andererseits Elemente eines Miet- oder Gebrauchsüberlassungsvertrages (Überlassung des Hauses und des Geländes an die Hilfspriester zum Gebrauch). Daneben bestehen auftragsrechtliche Elemente untergeordneter Bedeutung.
- Klar festgehalten ist, dass es sich nicht um einen Kaufvertrag oder die Einräumung einer Dienstbarkeit handelt. Es ist auch kein Baurechtsvertrag. Die Gebäulichkeiten wurden nie Eigentum der Hilfspriester, womit sie auch nicht zurückgekauft werden können.

Informationen von Pfarrer Josef Gander, Redemptorist:

Er wohnt seit über 20 Jahren im Haus und erläutert anhand von Bildern die Wohnsituation und die Dringlichkeit einer Sanierung.

Erläuterungen des Präsidenten zum weiteren Vorgehen:

- Zur Erhaltung der Bausubstanz ist eine umfassende Sanierung nötig. Dabei soll das Priesterhaus so umgebaut werden, dass es auch an andere Personen vermietet werden kann. Die Kirchenvorsteherschaft schlägt deshalb einen Planungskredit von Fr. 80'000.- vor.
- Eine Baukommission wird gegründet. Zwei bis drei Projekte werden eingefordert und dann öffentlich vorgestellt.
- Die Rückzahlung des Darlehens ist nicht aktuell. Dennoch sollen die Modalitäten des Vertrages (Höhe der Rückzahlung, Wohnrecht, Miete, Unterhalt etc.) geklärt werden. Ziel: Der alte Vertrag soll durch einen neuen Vertrag ersetzt werden, der den heutigen juristischen Anforderungen gerecht wird. Alle Neuerungen werden der KG-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt.
- Die Redemptoristen, die im Priesterhaus leben, werden wie bis anhin selbstständig sein, d. h. die Kirchgemeinde wird auch in Zukunft für ihren Lebensunterhalt nicht aufkommen, jedoch ihre geschätzten Dienste weiterhin beanspruchen können.

Es folgen mehrere Voten pro und contra Antrag (kurze Zusammenfassung).

Gerhard Lehmann, dem Einsicht in den Vertrag gewährt wurde, hat von sich aus eine Analyse des Vertrages erstellt (wurde der Kirchenvorsteherschaft zugestellt). Er stellt fest, dass diese sich praktisch mit den Ausführungen von Anwalt Dominik Hasler deckt.

#### **Contra-Argumente:**

Zuerst hätte der Vertrag angepasst werden müssen. Bis anhin sei der Unterhalt Sache des Priesterhauses gewesen. Es brauche ein Konzept, wenn man ein Projekt ausschreiben will. Die Finanzierung des Planungskredites aus dem Peter-Vetterli-Fonds wird angezweifelt. Ungewiss sei, was die Kirchgemeinde den Redemptoristen noch zu bezahlen habe. Die Höhe des Darlehens sei unbekannt. Es lägen sehr viele Unklarheiten vor. Eine saubere klare Basis soll geschaffen werden. Störend sei, dass der Vertrag nicht öffentlich zugänglich sei.

### **Pro-Argumente:**

Das Vorgehen der Kirchenvorsteherschaft sei, wie heute vorgebracht, korrekt. Der Vertrag sei für die heutige Entscheidung nicht relevant. Gemäss Grundbuchauszug gehört das Haus der Kirchgemeinde. Somit sei sie auch zu einer Sanierung verpflichtet. Die Kirchgemeinde hat in den letzten Jahren praktisch alle Liegenschaften verkauft. Das Priesterhaus dient seit einigen Jahren als Pfarrhaus, nachdem das ehemalige Pfarrhaus im Stefanshaus als Bürogebäude für Mitarbeiter der Kirchgemeinde genützt wird. Ein Projektierungskredit beinhalte die Erstellung eines Konzeptes und die Planung einer Sanierung. Mit der heutigen Abstimmung werde lediglich ein Weg eingeleitet und Abklärungen getroffen.

Der Präsident hält fest:

- Der Vertrag ist nicht Gegenstand der heutigen Verhandlung.
- Die Eigentumsverhältnisse sind nach den Analysen des Vertrages klar. Das Priesterhaus Bernrain gehört der Kirchgemeinde.

### **Antrag Rolf Seger**

Gemäss § 86 des Kirchenorganisationsreglements stellt Rolf Seger den Ordnungsantrag auf geheime Abstimmung.

**Abstimmung:** Der Antrag ist angenommen.

### **Antrag Kirchenvorsteherschaft:**

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt einen Planungskredit und eine Projektstudie von Fr. 80'000.- für den Umbau des Priesterhauses Bernrain. Die Finanzierung soll durch Entnahme aus dem Peter-Vetterli-Fonds erfolgen.

#### **Abstimmung (geheime Abstimmung):**

Dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft wird zugestimmt. (74 Ja, 69 Nein, 3 Enthaltungen)

## **4. Wahlen (Amtsantritt 01.01.2016)**

### **a Wahlbüro/Urnenoffizianten offene Wahlen** (es melden sich keine weiteren Kandidaten)

Zwei Rücktritte liegen vor

- |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| - Christian Winterhalter | Kreuzlingen / St. Stefan |
| - Bastian Wohlfender     | Kreuzlingen / St. Ulrich |

Drei Personen stellen sich zur Verfügung (Vorstellung in der Botschaft)

- |                  |                          |         |
|------------------|--------------------------|---------|
| - Marianne Dasch | Kreuzlingen / St. Ulrich | gewählt |
| - Damian Rusch   | Kreuzlingen / St. Stefan | gewählt |
| - Silvan Wyss    | Tägerwilen / St. Stefan  | gewählt |

### **b Kirchenpfleger geheime Wahl** (es melden sich keine weiteren Kandidaten)

Unsere Treuhänderin Cornelia Helg hat auf den 31.01.2016 ihre Stelle gekündigt um sich neuen Herausforderungen anzunehmen. Wie bereits bei seiner Wahl vor einem Jahr angekündigt, stellt unser Kirchenpfleger Adrian Lang sein Amt per 31.12.2015 zur Verfügung, damit wir für die Kirchenpflege und Treuhandstelle wieder eine einzige Person wählen, bzw. anstellen können.

Damit treuhänderisch in der Kirchenpflege kein Vakuum entsteht, hat die Kirchenvorsteherschaft die Stelle des Treuhänders ausgeschrieben und mit Simon Tobler einen qualifizierten und hochmotivierten Nachfolger per 01.11.2015 anstellen können.

Gleichzeitig hat er sich auch bereit erklärt, sich für die Wahl zur Nachfolge unseres Kirchenpflegers Adrian Lang zur Verfügung zu stellen. Die Kirchenvorsteherschaft schlägt Simon Tobler einstimmig zur Wahl als Kirchenpfleger vor.

Simon Tobler stellt sich kurz vor und beantwortet Fragen.

### **Antrag Urban Büchel**

Urban Büchel stellt den Antrag, dass mit nachfolgender Wahl des Kirchenpflegers, die gewählte Person automatisch Mitglied der Kirchenvorsteherschaft wird.

Der Präsident und Dominik Hasler weisen auf den gegensätzlichen Bundesgerichtsentscheid hin.

Urban Büchel: Er habe sich bei der Landeskirche genau erkundigt.

#### **Abstimmung Antrag Büchel (offene Abstimmung)**

Die Anwesenden stimmen dem Antrag zu (105 Ja, 16 Nein und 25 Enthaltungen).

#### **Wahl Kirchenpfleger (geheime Abstimmung / eingegangene Wahlzettel 140)**

Simon Tobler ist mit 118 Stimmen gewählt (vereinzelte 3, leer 17, ungültig 2).

Präsident Thomas Gisler gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen viel Freude in ihrer Arbeit.

Vor dem Traktandum 5 wird Damian Rusch einstimmig als Stimmzähler für Saalabstimmungen gewählt.

## **5. Budget 2016**

Zwei Bemerkungen vorab:

- Das Budget 2016 wurde erstmals mit Abacus, der neuen Software in der Kirchenpflege, erstellt. Der Kontenplan wurde jenem der Landeskirche angepasst. Aufgrund der Umstellung kann nicht überall ein direkter Vergleich zur Rechnung 2014 erfolgen.
- In fast allen Bereichen konnten die offenen Stellen wieder besetzt werden. Dadurch konnten auch die dazugehörenden Tätigkeiten wieder aufgenommen werden. Dies führt, wie im Budget ersichtlich, zu einer Kostensteigerung.

Das Budget wird von Adrian Lang ausführlich erläutert.

Verschiedene Fragen werden von Adrian Lang und Cornelia Helg beantwortet. Einzelne Positionen werden hinterfragt.

#### **Antrag Rolf Seger**

Rolf Seger stellt den Ordnungsantrag auf geheime Abstimmung für das vorliegende Budget.

**Abstimmung:** Der Antrag wird angenommen.

#### **Antrag Kirchenvorsteherchaft**

Die Kirchenvorsteherchaft beantragt die Zustimmung zum Budget 2016 (basierend auf einem Steuerfuss von 17%) mit einem Vorschlag von Fr. 188'485.-, das in Zusammenarbeit mit den beiden Pfarreiteams, der Finanzkommission und der Treuhandstelle/Kirchenpflege erarbeitet wurde.

#### **Abstimmung (geheime Abstimmung / eingegangene Stimmzettel 135)**

Das Budget 2016 wird gemäss Antrag Kirchenvorsteherchaft angenommen (72 Ja, 61 Nein, 2 Enthaltungen).

Der Präsident dankt Adrian Lang und Cornelia Helg für ihren Einsatz und ihre Arbeit.

## **6. Steuerfuss 2016**

Die Kirchenvorsteherchaft beantragt eine Steuerfussreduktion auf 16% mit einem Rückschlag im Budget 2016 von Fr. 5'415.-.

Grund: Aufgrund der guten Liquiditäts- und Ertragslage unserer Kirchgemeinde soll der Steuerfuss von 17% auf 16% reduziert werden. Dies trotz der noch zu realisierenden Projekte.

#### **Antrag Ludwig Lussi**

Dank der guten Wirtschaftslage stellt er den Antrag auf 2% Steuersenkung.

#### **Abstimmungen:**

Will die Kirchgemeindeversammlung eine Steuersenkung? Eine Steuersenkung wird angenommen.

Will die Kirchgemeindeversammlung einen Steuerfuss von 15%? 52 Ja-Stimmen.

Will die Kirchgemeindeversammlung einen Steuerfuss von 16%? 64 Ja-Stimmen.

Der Antrag der Kirchenvorsteherchaft ist somit angenommen.

## 7. Ehrungen und Verabschiedungen

### Verabschiedungen

Christian Winterhalter	Urnenoffiziant
Bastian Wohlfender	Urnenoffiziant
Edith Lang	Assistentin der Kirchenpflege
Roger Liggenstorfer	Katechet und Seelsorger St. Ulrich

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich für ihren Einsatz. Mit einem Stern und Applaus werden sie verabschiedet.

## 8. Mitteilung und Umfrage

### Mitteilungen des Präsidenten

#### ➤ **Dialoggruppe:**

In verschiedenen Sitzungen, Gesprächsanlässen, öffentlichen und halböffentlichen Anlässen haben wir uns seit bald einem Jahr intensiv mit den Anliegen der Dialoggruppe auseinandergesetzt. Dabei wurden Fragen, die die KV gemäss KOG direkt und Fragen die die Kirche und den Glauben betreffen, mit Bischofsvikar (BV) Ruedi Heim besprochen. Letztmals sind wir mit einer Delegation der Dialoggruppe und BV Ruedi Heim am 1. Oktober 2015 zusammen gekommen und haben in einem gemeinsamen Communiqué die Ergebnisse wie folgt festgehalten:

#### **Communiqué des Gesprächs der „Dialoggruppe Kreuzlingen“ mit der Kirchenvorsteherschaft Kreuzlingen und Pfarradministrator Alois Jehle, 1. Oktober 2015**

1. Am 1. Oktober 2015 sind im Pfarreiheim St. Ulrich Kreuzlingen die Herren Thomas Gisler, Martin Beck von der Kirchenvorsteherschaft Kreuzlingen und Pfarradministrator Alois Jehle mit Vertretern der „Dialoggruppe Kreuzlingen“, Xaver Dahinden, Urban Büchel und Rudolf Anderegg unter der Leitung von Bischofsvikar Ruedi Heim zusammen gekommen. Dies war am Öffentlichen Gesprächsabend vom 24. August 2015 angekündigt worden.
2. Die Seelsorge in der Pfarrei St. Ulrich wird unterschiedlich wahrgenommen und erfahren.
3. Eine „vorkonziliäre, mittelalterliche Kirche“, wie sie in verschiedenen Leserbriefen und Äusserungen im Vorfeld beschrieben worden ist, war kein Thema und entspricht auch nicht den Fakten.
4. Einzelne Ereignisse und Vorkommnisse wurden ausführlich besprochen. Die Wahrnehmung blieb unterschiedlich.
5. Es wurde vereinbart, dass ein Gefäss gesucht und geschaffen wird, in welchem die unterschiedlichen Wahrnehmungen künftig gemeinsam besprochen werden können.

*Für die Gesprächsteilnehmenden  
Bischofsvikar Ruedi Heim*

Wie nicht nur in diesem Communiqué festgestellt wurde, sondern auch an den verschiedenen Anlässen festgehalten wurde, gibt es unterschiedliche Wahrnehmungen und Erfahrungen. Es kamen aber keine Punkte zum Vorschein, die die KV zwingend zu Massnahmen, Massregelungen oder ähnlichem geführt hätten. Trotzdem wurde versucht, die Anliegen und Wünsche in die pfarreilichen Tätigkeiten so weit wie möglich einfließen zu lassen.

In diesem Zusammenhang wäre es nun zu begrüssen, wenn die Dialoggruppe die verletzenden Kommentare auf ihrer Homepage ebenfalls entfernen würde.

Wir sind überzeugt, dass der momentan vorherrschende Umgangston und gemeinsame Respekt der richtige Weg ist, um die Gespräche weiterführen zu können.

#### ➤ **Anmerkung zum Weggang von Diakon Matthias Loretan 2011:**

Das Gerücht, die Kirchenvorsteherschaft hätte damals Matthias Loretan gekündigt, hält sich standhaft, entspricht jedoch nicht der Wahrheit.

In Tat und Wahrheit, hat Matthias Loretan der KV - anlässlich des Vorstellungsgesprächs von Msrg. Alois Jehle - seine Kündigung bekanntgegeben. Mit Schreiben vom 28.09.2011 hat Matthias Loretan bei

Bischof Felix seine Demission eingereicht. Der Bischof hat die Demission von Matthias Loretan bestätigt. (Das Schreiben wird auf die Leinwand projiziert.)  
Matthias Loretan wurde vom Stimmvolk gewählt. Die Behörde hätte ihm nicht kündigen können.

➤ **Anmerkung zur Pfarrwahl:**

Die Frage nach einer Pfarrwahl in den Pfarreien sorgt immer wieder für Verunsicherung. Bischofsvikar Ruedi Heim hatte diese Frage an zwei öffentlichen Veranstaltungen in unserer KG beantwortet. Zitat: *“Gemäss dem damaligen Bischof Kurt und dem heutigen Bischof Felix werden Pfarrwahlen nur noch in Pastoralräumen bewilligt. Bis zu diesen Wahlen werden die Priester als Pfarradministratoren eingesetzt.”*  
Mit dieser bischöflichen Auflage ist es verständlich und nachvollziehbar, weshalb keine Pfarrwahl in St. Ulrich stattfinden kann und konnte.

➤ **Anmerkung Kirchen Ein- und Austritte:**

An der letzten KG-Versammlung verlangte Walter Bieg, dass sich die KV mit dem Thema Kirchengaustritte befasst. Unser Archivar hatte die Behauptung schon an der Versammlung richtig gestellt und beantwortet.

Die Grafik zeigt auf:

	<b>Kirchengaustritte</b>			<b>Kirchengaustritte</b>		
	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
St. Stefan	47	54	48	2	1	4
St. Ulrich	21	37	43	8	1	4

Die Grafik widerlegt die Aussage, wonach es seit Amtsantritt von Pfarradministrator Jehle in St. Ulrich mehr Kirchengaustritte gegeben habe als in St. Stefan.

➤ **Information Anstellungen**

Susanne Altoè hat ein Stipendium am neuen Lehrstuhl für spiritual care des Schweizerischen Nationalfond an der Universität Zürich angeboten bekommen, wo sie an einem Forschungsprojekt mitarbeiten kann. Diese Stelle beträgt 60%.

Die KV hat ihren Antrag auf Reduktion ihres Pensums in unserer Kirchengemeinde auf 40% per 01.01.2016 einstimmig genehmigt.

## **Mitteilung des Kirchengaustrichters Roman Surber**

➤ **Neue Beschallung Kirche St. Stefan**

Die Einstellung wurde nochmals überarbeitet. Die Akustik in der Kirche ist eine Herausforderung. Der Nachhall ist sehr hoch. Die Sache wird weiter verfolgt.

Es folgen einige Wortmeldungen, die beantwortet werden.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei seinen Kolleginnen und Kollegen der Kirchengaustrichterschaft für ihre Unterstützung und ihre Mitarbeit, die er immer sehr schätzt.

Einen besonderen Dank richtet der Präsident an unsere beiden Pfarrherren Josef Gander und Alois Jehle.

Ein Dank geht auch an die Kirchengaustrichterinnen und Kirchengaustrichter für ihr Erscheinen, Mittun und Diskutieren.

Der Präsident wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und lädt zum Apéro ein.

Präsident Thomas Gisler schliesst die Versammlung um 23.15 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

**Die Aktuarin**

Isabelle Mahler Klemenz

**Die Stimmzähler:**

Tim Büchele

**Der Präsident**

Thomas Gisler

Karin Rinaldi